

Hemmungsloses Saunavergnügen

Faschingszug: Spaß, Musik und Anspielungen auf lokale und nationale Themen

Von unserem Redaktionsmitglied
KATJA GLATZER-HELLMOND

SCHWEINFURT Mit kalten Füßen aber nährischer Laune verfolgt man am Dienstag etwa 25 000 Menschen den Faschingsumzug durch die Innenstadt.

„Wir lieben das Leben, die Liebe und die Lust“, dröhnt es aus der Box eines Umzugswagens. „Helau Schweinfurt“, jubelt die Menge am Straßenrand und bewegt sich im Rhythmus zur Musik. Aufgeregt stehen der zehnjährige Timo, der neunjährige Paul und der siebenjährige Moritz am Spitalseeplatz, als um 13.13 Uhr der Startschuss fällt. Sie halten Plastiktüten in die Höhe, um möglichst viele Bonbons, Schokoriegel oder Lollis zu erhaschen.

Laut Polizei waren heuer zwischen 25 000 und 30 000 Faschingsliebhaber unterwegs, etwas weniger als 2005. „Es verlief alles ruhig, nur neun Autos mussten aus verkehrsrechtlichen Gründen abgeschleppt werden“, heißt es aus der Einsatzzentrale der Polizei. Mit 79 Startnummern und etwa 4000 Mitwirkenden – also



Im gläsernen Sarg: Schneewittchen ist das Thema des Spielbus Max der Offenen Jugendarbeit.

einigen weniger als im Jahr zuvor – präsentierte sich der diesjährige Faschingsumzug, so Zugmarschall Werner Dürr von der Eskage. Die Bergheinfelder und die Heidenfelder waren diesmal nicht mit von der Partie – es hatte Querelen gegeben, weil Discowagen mit lauter Musik traditionsbewusste Carnevalsgruppen einfach übertönten. Enttäuschend finde er die Absage schon, so Dürr, zumal er dieses Jahr zwei Discowagen – Namen

will er nicht nennen – von der Liste gestrichen und eine Reduzierung der Lautstärke für Musik aus der Box angeordnet habe.

Trotzdem war in den Straßen der Innenstadt einiges los. Blaskapellen und Garde gaben ihr bestes, während die Disco „Eastside“, eigentlich Startnummer eins, sich etwas verspätet mit einem originell gestalteten Piratenschiff in den Zug reihte. Lachsalmen löste der Wagen der Bürgerver-

eine unter dem Motto „Spaßbad“ aus, der „mit hemmungslosem Saunavergnügen“ lockte und nackte Haut (wenn auch nur als Kostüm) präsentierte. Der ACV-Ortsclub Schweinfurt spielte mit einem Nachbau der Skulptur auf den Theseus-Konflikt an. Die Schwebheimer Kräuter-Elf – im rosa Schweinekostüm – verkündete „auch Schwamer Kracken essen gerne Schweinenacken“.

Unter dem Motto „50 Jahre Müller, ein echter Knüller“ wartete die Wirtschaftsschule Müller mit zwei Wagen auf. Sie hatte sich zum Jubiläum mit den Antöner Narren zusammengetan und eigens das Unterrichtsfach „Fasching“ kreiert.

Bei der Prämierung wurde der Mississippi-Dampfer zum Thema Mehrwertsteuer der Firma Käfer aus Unterspiesheim mit dem ersten Platz ausgezeichnet, der zweite ging an die Kräuter-Elf, der dritte an die Spielbuse „Max und Moritz“ der Offenen Jugendarbeit, ein vierter Platz an „Real Auto“ mit dem Motto „Schweinfurt hat Schwein“.

Mehr Bilder im Internet unter
www.mainpost.de/fasching